

Beispiel beim Einsatz der diakritischen Zeichen, wenn der Vokal a als Dehnlaut in einer häufigen Formel aus der Titulatur des Klosters St. Gallen einmal mit dem erwarteten Zirkumflex (*ān allez mittel*, Nr. 6675, S. 386), ein andermal aber durch das sonst den Diphthong anzeigende a mit übergeschriebenem v (*ān alles mittel*, Nr. 6548, S. 242) wiedergegeben wird. Stringent und durchwegs überzeugend wird hingegen interpungiert. Die Editoren zeigen hier nicht nur, daß sie verstehen, was die ma. Schreiber sagen wollten, sie stellen auch unter Beweis, daß ihre Regelung der Zeichensetzung, die darauf verzichtet, Aufzählungen und Appositionen durch Kommata abzutrennen, der Lesbarkeit des Textes in keiner Weise abträglich ist.

Hannes Steiner

Marion THÉBAULT, Le „premier cartulaire“ de l'abbaye de Mondaye, *Annales de Normandie* 61 n° 1 (2011) S. 25–47, beschreibt das im 13. Jh. angelegte Chartular der Prämonstratenser von Mondaye (Diöz. Bayeux) (Caen, Arch. dép. Calvados, 6 G 165). Es diente nicht der Wirtschaftsführung, sondern der den Wohltätern des Klosters geschuldeten Memoria.

Rolf Große

Bruno KRINGS, Ein Register verschollener Quellen zur Geschichte der Abtei Sayn, *Jb. für westdeutsche LG* 37 (2011) S. 89–101: Von den 45 verzeichneten Stücken datieren sechs (oder sieben) aus der zweiten Hälfte des 15. Jh., dazu kommt ein weiteres aus dem MA von 1201.

E.-D. H.

Martina GIESE, Mittelalterliche Urkunden aus dem Hildesheimer Michaeliskloster in Abschriften von Augustinus Schübeler († 1791), *AfD* 55 (2009) S. 33–66, stellt erstmals lückenlos die Hs. 124/2 der Hildesheimer Dombibl. vor, die um so wichtiger ist, als St. Michael empfindliche Urkundenverluste während des Zweiten Weltkrieges zu verschmerzen hatte.

E. G.

Lettere ed altre carte del secolo XIV spettanti alla famiglia Belforti. Edizione del Manoscritto 8469 della Biblioteca Comunale „Mario Guarnacci“ di Volterra, a cura di Roberto ABBONDANZA / Andrea MAIARELLI, con la collaborazione di C. CARDINALI / S. MERLI, Volterra 2010, Migliorini, XLII u. 266 S., Abb., keine ISBN, EUR 25. – Nach Vorworten der Versicherung, der Sparkasse und des Bürgermeisters von Volterra führt der Verleger Simone Domenico Migliorini die 24-jährige Entstehungsgeschichte dieser Edition aus. Herausgegeben werden darin 100 Stücke des über 220 fol. umfassenden Konvoluts, das die Geschichte Volterras im 14. Jh. und speziell die Geschichte der führenden Familie Belforti betrifft. Der Anhang bietet noch einmal fünf Dokumente, Briefe und ein Testament der Familie aus dem Jahr 1361, der Endphase von deren Signorie in Volterra. Ein Namenindex beschließt den Band.

H. Z.

Kurt ANDERMANN, Die Urkunden der Freiherrlich von Gemmingen'schen Archive aus Gemmingen und Fürfeld. Regesten 1331–1849 (Heimatverein Kraichgau. Sonderveröffentlichung 37) Heidelberg u. a. 2011, verlag regional-kultur, 184 S., 4 Abb., ISBN 978-3-89735-685-6, EUR 19,90. – Nach einer genealogisch-besitzgeschichtlichen Einleitung zu der weitverzweigten Kraichgauer Ritteradelsfamilie liest man aus zwei der zahlreichen Linienarchive 284